

Die Geschichte des Gymnasiums geprägt

Ehemaliger Schulleiter Paul Droll stirbt mit 75

Von unserem Mitarbeiter
Michael Moos

Er galt als Visionär und war bekannt als brillanter Redner: Paul Droll prägte wie kein anderer die Geschichte des Acherner Gymnasiums, das er mehr als 25 Jahre als Direktor leitete. Kurz vor dem Jahreswechsel ist Paul Doll verstorben. Er wurde 75 Jahre alt.

Geboren am 13. August 1946 in Dortmund, absolvierte Droll von 1964 bis 1966 eine verkürzte Lehre als Bankkaufmann bei der Apotheker- und Ärztebank, bil-



Paul Droll
Theologe und Philosoph

dete sich im Abendgymnasium weiter und bestand 1969 das Abitur mit einer glatten „Eins“. In Freiburg studierte er katholische Theologie, Philosophie und Germanistik. 1976 folgte ein Referendariat in Freiburg, ein Jahr später wechselte Droll zum Einsteingymnasium in Kehl. 1986 übernahm er als Nachfolger von Direktor Egon Stiegeler den Chefposten am Acherner Gymnasium.

Die Schule profitierte vom visionären und anpackenden Geist Drolls: Er hat sie in vielerlei Hinsicht zu einer Modellschule gemacht. Dafür spricht nicht zuletzt die 2005 verliehene Auszeichnung als „beste Schule Deutschlands“. In seiner Zeit avancierte sie mit rund 1.500 Schülern zu einem der größten Gymnasien Badens. Auch bauliche Veränderungen hat Doll durchgesetzt: So wurde das Schulgebäude in mehreren Abschnitten erweitert, darüber hinaus eröffneten der Musikpavillon und die Mensa der Schule neue Möglichkeiten. Droll, dem insbe-

sondere die Fachbereiche Religion und Bildende Kunst am Herzen lagen, verstand die Schule stets „als Teil der Bürgergesellschaft“, die in Stadt und Region nicht zuletzt auch eine kulturelle Aufgabe hat. Folgerichtig leistete er auch seine ganz persönlichen Beiträge für das gesellschaftliche Leben in Achern: Auf seine Anregung geht die Gründung des Kulturbeirats zurück, ferner gehörte der zweifache Familienvater zu den Gründungsmitgliedern der Bürgerinitiative „Zukunft der Illenau“.

Diverse Tätigkeiten in politischen Bildungsgremien öffneten Droll ein weiteres interessantes Tätigkeitsfeld: Von 1990 bis 2002 gestaltete er Führungsseminare für Schulleiter, von 1998 bis 2010 war er Vorsitzender der Direktorenvereinigung Südbaden, von 1999 bis 2011 gehörte er der Bundesdirektorenkonferenz an, zugleich war er Mitglied des Landesschulbeirats und im Leitungsgremium „Katholischer Religionsunterricht“ beim Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg. Er pflegte eine rege Vortrags- und Referententätigkeit und war Autor zahlreicher wissenschaftlicher und pädagogischer Publikationen.

Auch im Ruhestand ruhte er nicht: Bis ihn ein schwerer Schlaganfall im Februar 2015 aus seinem bisherigen Leben riss, übernahm er als erster nicht hauptamtlicher Seelsorger den Beerdigungsdienst der katholischen Pfarrgemeinde in Achern. Droll setzte auch mit der Reihe „Gott und Welt“ Akzente: Als Gäste begrüßte er etwa Clemens Börsig als ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden der Deutschen Bank, Kultusministerin Annette Schavan und Religionsphilosoph Bernard Casper in Achern.

2019 wurde Paul Droll für sein berufliches und ehrenamtliches Wirken mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg geehrt. Sein Engagement für die katholische Kirche fand mit der Verleihung des päpstlichen Ehrenkreuzes „Pro Ecclesia et Pontifice“ Ausdruck. Die Trauerfeier für Paul Droll beginnt am Mittwoch, 5. Januar, um 14 Uhr in der Friedhofshalle in Achern.